



Emmentaler Filmtage

Pressedossier



Bilder aus: „Kampf der Königinnen“ (Eröffnungsfilm) Schweiz 2010, 70 Minuten – Weitere Infos zu diesem Film finden sich auf der letzten Seite.

1. PRESSEINFO ZUR PROGRAMMPUBLIKATION

800 Zeichen

Emmentaler Filmtage - Das Filmprogramm ist online.

1100 kurze Filme haben den langen Weg über die Hügel ins Emmental gefunden. Am Samstag und Sonntag werden 80 davon (rund ein Viertel aus der Schweiz) in sich wiederholenden Blöcken gezeigt. Die Spiel-, Dokumentar- und Familienfilme sind so bunt, überraschend und abwechslungsreich wie das Leben selbst. Es ist für die Organisatoren eine Freude, dass einige der Filmschaffenden am Anlass vor Ort sein werden. Am Freitagabend eröffnet der Film „Kampf der Königinnen“ vom jungen Schweizer Filmemacher Nicolas Steiner das Festival.

Freitag 14. Oktober 20:00 Eröffnungsfilm

Samstag, 15. Oktober 14:00 - 23:00 Uhr

Sonntag, 16. Oktober 10:00 - 19:00 Uhr

Kulturzentrum Rüttihubelbad, Walkringen

www.emmentaler-filmtage.ch

Eintritt frei, Kollekte zugunsten der Filmschaffenden

2. KURZE PRESSETEXTE: Allgemeines zum Festival

800 Zeichen - Allgemeines zum Festival

Emmentaler Filmtage – Kurzfilm zum eintauchen

Ins Kino zu gehen ist, als ob man eine Tafel Schokolade kauft. Ein Kurzfilmfestival hingegen ist wie eine Schachtel Pralinen: Eine reiche Auswahl an Besonderheiten, bei denen es für jeden Geschmack etwas hat. An den Emmentaler Filmtagen wird jeder Film täglich mehrere Male gezeigt. So verpassen die BesucherInnen auch ihre liebsten Pralinen nicht. Auf sieben Leinwänden wird eine reiche Auswahl an internationalem und schweizerischem Kurzfilmschaffen aus den verschiedensten Sparten zu sehen sein.

Freitag 14. Oktober 20:00 Eröffnungsfilm („Kampf der Königinnen“)

Samstag, 15. Oktober 14:00 - 23:00 Uhr

Sonntag, 16. Oktober 10:00 - 19:00 Uhr

Kulturzentrum Rüttihubelbad, Walkringen

www.emmentaler-filmtage.ch

Eintritt frei, Kollekte zugunsten der Filmschaffenden

1700 Zeichen - Allgemeines zum Festival

Emmentaler Filmtage – Kurzfilm zum eintauchen

Kurzfilme bieten in wenigen Minuten oft überraschend viel Inhalt. Sie unterhalten & informieren durch ihren ganz eigenen Charme. Ins Kino zu gehen ist, als ob man eine Tafel Schokolade kauft. Ein Kurzfilmfestival hingegen ist wie eine Schachtel Pralinen: Eine reiche Auswahl an Besonderheiten, bei denen es für jeden Geschmack etwas hat.

Das Filmprogramm der Emmentaler Filmtage umfasst rund 80 Filme aus 15 Ländern (1/4 aus der Schweiz) aus den verschiedensten Sparten, welche meist zwischen 10 und 30 Minuten dauern. Nebst vielen Spiel- und Dokumentarfilmen ist auch ein Kinderprogramm zu sehen. Experimentelles und Musikvideos haben ebenfalls Platz.

Das Programm wird in sieben stimmungsvollen Vorführräumen in regelmässig wiederholten Blöcken gezeigt. So kann man sich sein eigenes Programm nach Lust und Laune selber

zusammen stellen. Weil jeder Film täglich mehrere Male gezeigt wird, verpassen die BesucherInnen auch ihre liebsten Pralinen nicht.

Die Emmentaler Filmtage sind ein Wohlfühlfestival. Die Filme werden in einem stimmungsvollen Ambiente, zum Beispiel in einer unterirdischen Quelle, einer Bibliothek oder einem alten Gewölbekeller, gezeigt. Von der Gourmetbeiz, über die Cafeteria bis zum Kinonack wird auch für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt.

Der Eröffnungsfilm „Kampf der Königinnen“ zeigt mit beeindruckenden Bildern die viele Haupt- und Nebenschauplätze eines Kampfkunsth Wettbewerbes.

Der Eintritt zu sämtlichen Veranstaltungen ist frei. Es findet eine Kollekte zugunsten der Filmschaffenden statt.

Freitag 14. Oktober 20:00 Eröffnungsfilm
Samstag, 15. Oktober 14:00 - 23:00 Uhr
Sonntag, 16. Oktober 10:00 - 19:00 Uhr
Kulturzentrum Rüttihubelbad, Walkringen
www.emmentaler-filmtage.ch

3. LANGE PRESSETEXTE (Hintergrundinfo)

3100 Zeichen: Ausführlicher Text zur Kurzfilmkultur und dem Anlass

Von Kühen und Lokomotiven. Oder: Der Kurzfilm hält Einzug im Emmental.

Als die Gebrüder Lumière 1895 eine ihrer ersten Filmaufnahmen „Ankunft eines Zuges“ zeigten, brach das Publikum in Panik aus. Die Zuschauer meinten, der heranfahrende Zug auf der Leinwand würde sie überrollen. Sie waren es nicht gewohnt, dass die Bilder auf der Leinwand sich bewegten.

Heute, mehr als 100 Jahre später, hat der Film schon viele Veränderungen und Neuerungen durchlaufen. Doch das „bewegte Bild“ hat nichts von seiner Faszination eingebüsst. Egal ob ein Spielfilm in Kinos, ein Dokumentarfilm im Fernsehen, ein Werbespot oder ein Musikvideo auf MTV – wir sind im Alltag ständig mit Filmen verschiedenster Art konfrontiert.

Eine spezielle Form des Filmschaffens ist der Kurzfilm. Er bietet in wenigen Minuten oft überraschend viel Inhalt, unterhält & informiert durch seinen ganz eigenen Charme. Vom Amateurfilmer bis zum Oscar-Preisträger schätzen die Filmschaffenden die künstlerische Freiheit, die ihnen der Kurzfilm, nicht zuletzt durch den geringeren finanziellen Druck, bietet. So ist das Kurzfilmschaffen eine Quelle der Inspiration und ein wichtiges, oft unterschätztes Standbein der Filmkultur geworden. Dies beweist auch die Tatsache, dass jährlich weit mehr Kurzfilme als Langspielfilme geschaffen werden.

Kein Wunder, dass sich im Schatten der „grossen“ Festivals in den letzten Jahren auch einige spezialisierte Kurzfilmfestivals etabliert haben. Diese haben eine Gemeinsamkeit: Sie finden in Ballungszentren statt. In Städten wie Bern oder Zürich, in denen ohnehin schon eine rege Filmkultur herrscht. So haben sich einige Kurzfilmfans aus dem Emmental zusammengetan und die "Emmentaler Filmtage" ins Leben gerufen. Das Kurzfilmfestival im Rüttihubelbad wurde im Oktober 2010 zum ersten Mal durchgeführt und war ein grosser Erfolg beim Publikum. Denn, das Medium Kurzfilm ist nicht nur für ein

Fachpublikum, sondern für Alle!

Vom 14. – 16. Oktober gehen die Filmtage in eine neue Runde:

Am Freitag Abend wird der Anlass mit einem besonderen Filmleckerbissen eröffnet. Das 70-minütige Werk „Kampf der Königinnen“ des wallisers Nicolas Steiner beschreibt mit beeindruckender visueller Kraft die vielen Haupt- und Nebenschauplätze eines Kampfkuh-Wettbewerbes.

1100 Filme aus der ganzen Welt haben den langen Weg über die Hügel ins Emmental gefunden, 80 davon werden am Samstag und Sonntag gezeigt. Das Kurzfilmfestival wartet mit Produktionen von bis zu einer Stunde auf: Spielfilme, Familienfilme, Dokumentationen und Experimentelles. Die Filme kommen aus 18 Ländern*. Rund ein Viertel ist aus der Schweiz.

Der Anlass ist zu Gast im Rütthubelbad Walkringen.

Besonderen Wert wird auf eine stimmungsvolle Atmosphäre gelegt. Dazu tragen nicht zuletzt die aussergewöhnlichen Vorführräume bei: die unterirdische Quelfassung, der alte Weinkeller, die Bibliothek oder der architektonisch virtuose Pavillon unterstreichen das Filmerlebnis durch ihre ganz eigene Ambience. Mit dem Motto „Kurzfilm zum Eintauchen“ soll der Film zum Erlebnis werden. Damit heute, wie schon bei den Gebrüdern Lumière, die Freude und Faszination am bewegten Bild geteilt werden kann.

Freitag 14. Oktober 20:00 Eröffnungsfilm

Samstag, 15. Oktober 14:00 - 23:00 Uhr

Sonntag, 16. Oktober 10:00 - 19:00 Uhr

Kulturzentrum Rütthubelbad, Walkringen

Eintritt Frei – Kollekte zugunsten der Filmschaffenden

www.emmentaler-filmtage.ch

Ein weiterer ausführlicher Text zu den Hintergründen des Anlasses finden Sie [hier](#).

* Australien, Belgien, Kanada, Kolumbien, Tschechische Republik, Deutschland, Finland, Frankreich, Italien, Norwegen, Österreich, Saudi Arabien, Schweiz, Spanien, United Kingdom & USA

4. BILDMATERIAL

Unsere Bilder können Sie in [hier](#) der Originalgrösse runterladen.

Unser Logo können Sie [hier](#) runterladen.



„Kampf der Königinnen“ CH 2011



„Beinahe“ DE 2010



„Seppi und Hias. Bayrisch – Türkische Lausbubengeschichten“ DE 2010



„Obèse blues“ CH 2010



„Bastagon und die Regenbogenprinzessin“ AT 2011



„Kunsth Handwerk zwischen Höger und Chräche“ CH 2011

5. „Kampf der Königinnen“ (CH 2010, 70 Minuten)

Regie und Buch: *Nicolas Steiner*

Kamera: *Markus Nestroy*

Montage: *Kaya Inan*

Produzent: *Malte Can*

Sounddesign: *Tobias Koch*

Musik: *John Gürtler & Jan Muserre*

www.kampfderkoeniginnen.de



Der Kuhkampf – und nicht der Stierkampf – ist ein traditionelles Ereignis, das besonders in der Süd-Schweiz alljährlich zahlreiche Zuschauer anlockt. Bei den Kämpfen zwischen Kühen und Färsen geht es um die Rangordnung in der Herde. Denn die muss feststehen, bevor die Tiere, die den Winter auf den Höfen ihrer Besitzer verbracht haben, gemeinsam auf die Alm getrieben werden, wo sie den Sommer

verbringen. Beim Kuhkampf gibt es keine Verletzungen. Verloren hat, wer zurückweicht. Der Kampf selbst ist ein schnaubendes Hin und Her, eine Explosion aus Muskeln und Masse, archaisch und wild. Ein Tanz tonnenschwerer Kräfte in Schwarzweiß, rhythmisch unterbrochen durch aus der Zeit gelöste Einstellungen. Besonders wild sind die Eringer und die Evolèner Rinder, die zu den bedrohten Haustierrassen gehören, weil sie für die Industriemassentierhaltung ungeeignet sind. In seinem Film KAMPF DER KÖNIGINNEN wagt Regisseur Nicolas Steiner den Spagat zwischen Tradition und Moderne. Gegliedert durch Stränge, in denen Protagonisten vorgestellt werden, wie etwa ein engagierter Bauer, der seine Kuh auf ihren Kampf vorbereitet, ein Radioreporter bei seiner ersten wirklichen Prüfung und eine jugendliche Mopedgang, die nur Augen für die Cowgirls hat, erzählt der Film von dem skurrilen Charme und der Schönheit eines archaischen Rituals. Am Ende wird die Siegerkuh zur Königin gekürt und die Alpkönigin wird die Leitkuh, der ihre unterlegenen Konkurrentinnen auf die Alm folgen. (Quelle: Berlinale Filmkatalog)



Nicolas Steiner wurde 1984 in Sitten geboren. Tätigkeit als Schlagzeuger, Schauspieler und Beleuchter. 2005-06 European Film College, Dänemark. Seit 2007 Studium der Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg.

Hintergrund zum Regisseur: [Link](#)

Freitag 14. Oktober 20:00 Kulturzentrum Rütthubelbad Walkringen

03.09.2011